

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr
Inserate werden angenommen: bis Abends 6. Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 19,000 Exemplare.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Ciespisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Ngr. bei unentgeltlicher Versicherung im's Haus.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 7. Juni.

Eine der wichtigsten Consequenzen der in der letzten Stunde der diesjährigen Reichstagsperiode herbeigeführten Strafrechtsreform ist die notwendiger Weise an den nächsten Reichstag zu bringende Vorlage über die Revision der Militärstrafgesetze im Norddeutschen Bunde.

Die Norddeutsche Cavallerie soll dem Vermehren nach in ihrer Organisation einer Veränderung unterworfen werden. Als Grundlage der neuen Formation wird die Vereinigung der gegenwärtig brigadenweise den einzelnen Infanterie Divisionen beigeordneten Cavallerietruppen in eine gesonderte, jedem Armee-corps zugehörte Cavalleriedivision bezeichnet.

Mit der Verabreichung des Eisenbahnsatzgesetzes wird es Ernst. Die preussische Regierung hat beschlossen, mit Beginn der Berechnung nach dem neuen Entfernungsmaße auf sämtlichen preussischen Staatsbahnen die Fahrpreise für die 1. Classe von 6 auf 5 Ngr., für die 2. Classe von 4 1/2 auf 3 1/2 Ngr. und für die 3. Classe von 3 auf 2 Ngr. pro Meile zu verringern.

Ein Missionar ist in Dresden wieder einmal aufgetreten, der seine Belehrungsversuche seltsamer Weise gerade bei den Dienstmännern aller Farben anstellt und seine salbungsvollen Tractaten zu Ruh und Frommen der hilfbedürftigen Seelen vertheilt.

Am 1. d. M. wurde auf das Grab Kewiger's ein aus Sandstein gefertigtes und vom Bildhauer Handler, welcher auch das Veder-Denkmal in Chemnitz entwarf, modellirtes Denkmal gesetzt und friedlich eingeweiht.

Die bisherige lästige Einrichtung, daß Geldablieferungen schein von den Empfängern nicht bloß zu unterschreiben, sondern auch noch zu unterschreiben, resp. zu unterstempeln seien, ist nunmehr von der Norddeutschen Bundespostverwaltung aufgehoben worden.

Ueber einhundert Mitglieder des sächsischen Ingenieur-Vereins machten vor Kurzem, einer Einladung ihrer Dresdner Berufscollegen folgend, einen Ausflug nach Berlin. Sie wurden dortselbst auf das Liebenswertigste aufgenommen und es kreuzte nur eine Stimme der Anerkennung über den gastfreundlichen, von jeder Stammesfeindschaft freien Empfang, den die Berliner Ingenieure den sächsischen bereitet haben.

verammlung erfahren hatte, noch nicht verwunden zu haben scheint. Er brachte bei einem splendiden Dinner, welches die Berliner Ingenieure ihren Gästen gaben, einen Toast auf den Grafen Plismard aus, motivirte denselben aber unter allerhand Seitenhieben und Etidelen auf das kleine Königreich Sachsen in so verletzender Weise, daß unter den Anwesenden dieses Bundesstaats eine peinliche Verlegenheit entstand.

Nachdem Dr. Stroußberg von seiner Concession zur Erbauung der Eisenbahn Chemnitz-Aue-Adorf zurückgetreten ist, lebt die Verpflichtung des Staats, die Linie Aue Jägersgrün zu bauen, wieder auf. Das Kösniger Comité arbeitet allerdings noch an der Beschaffung der nöthigen Geldmittel zum Bau der an Stroußberg früher concessionirten Linie.

Ein verdienstvolles, allgemein geachtetes Mitglied der K. Hofbühne, der Schauspieler und Sänger Herr von Bohme, ist am 1. Juni, nach dreißigjähriger Thätigkeit bei dem hiesigen Kunstinstitut, zurückgetreten und bezieht von diesem Tage an seine wohlverdiente Pension. Er gehört zu den Theatermitgliedern, die in ihrem beschriebenen und tüchtigen Wirken einer Bühne oft miltlicher sind, als solche, „Sterne erster Größe“, die nur ihrer selbst wegen, nicht um der Kunst willen zu dienen, sich für schweres Geld herablassen, dem Publikum in ihren Paraderollen oder Zorpartien etwas zum Besten zu geben.

In Bezug auf den vor einigen Tagen nach Angabe des mitschreibenden Herrn Arster Kopf gemeldeten Vorfall, wor nach auf der Kälberwitzer Straße am Dienstag Abend Jemand durch einen Omnibus überfahren wurde, wird uns von einem unparteiischen Augenzeugen und namentlich zur Rechtfertigung des mitschreibenden Arztes folgendes mitgetheilt: Nützig ist es, daß den Künftler nicht die geringste Schuld trifft, falls der auf dem Wege liegende Mann durch die Vorderräder des Omnibus überfahren wurde, was ich aber, soweit es in der Schnelligkeit möglich war zu beobachten, sehr bezweifle, denn eben durch die Ausbiegung des Wagens schien das Ueberfahren verhängt worden zu sein.

Am ersten Pfingstfeiertage feierte auch ein Allner sein 25jähriges Dienstjubiläum und zwar im Gasthof zu Strehlen. Es ist dies der Allner Fränzel, der im genannten Orte ein Vierteljahrhundert und allein schon bei dem jetzigen Besitzer, Herrn Kahlich, zehn Jahre hindurch servirt.

Immer intensiver sucht man die Naturschätze unseres Vaterlandes auszubenten. Aus einem uns vorliegenden Prospekte ersehen wir, daß abermals ein Unternehmen in Angriff genommen ist, welches der Erde ein kostbares Material mit größerer Macht als bisher entreißen soll und für dessen Gewinn schon die Namen der Gründer, als die Vorthelle der Sache selbst sprechen. Es ist die Kalk- und Marmor-Bergbau-Aktiengesellschaft zu Magaz bei Dresden. Schon seit dem

Jahre 1713 wird auf den Fluren des Magener Rittergutes ein Theil des reichen Kalklagers abgebaut, welches sich mit Unterbrechungen von hier über Reunitmannsdorf und Borna bis Bergschubel hinzieht und nicht nur einen vorzüglichen Kalk für landwirtschaftliche, technische und Bauzwecke, sondern auch einen schönen Marmor liefert, der schon beim Bause der katholischen Hofkirche in Dresden in ausgedehnter Weise Verwendung fand und von Balthasar Permoser würdig gefunden wurde zu seinen Werken der Bildhauerkunst. Zwei im Jahre 1866 gegründete Kalkwerke, denen einen Areal von 70 Ader Unterirdischem und 2 1/2 Ader Oberirdischem gehört und die bereits mit einer Dampfmaschine, 4 Holz- und Meßelöfen, Schmelze, Stahlung u. verziehen und im flotten Betriebe sind, sind von den Herren Baumeistern Kidelheim, Baumeister Gertsen und Advokat Kaiser erworben worden und werden nun von einer Aktiengesellschaft in stark erweiterten Maße 10 Oefen, Marmor-schneiderei und Schleiferei betrieben werden.

Einem Officiersdiener, welcher gestern Morgen im Großen Garten Pferde ausritt, wurde das eine Pferd, welches er auf einem zweiten sitzend am Zigel führte, durch das Bellen eines Hundes scheu gemacht, so daß es sich losriß und im gestreckten Galopp dem Birnaischen Schloß zuwies.

Einem armen Knaben wurde vorgestern Nachmittag auf dem Altmarkt, während derselbe keine Baarschaft von 1 Thlr. 10 Ngr., den Cilas für verkaufte Radisches bildend, in ein Geldtäschchen verpackt einstecken bei Seite gelegt um seine Waare zu ordnen, dasselbe von frecher Hand gestohlen. Es fanden sich mitleidige Hände, welche den kleinen Verlustträger hilfreich beistanden und eine kleine Sammlung eröffneten, welche sehr zu Gunsten desselben ausfiel.

In dem Hause Jahnsstraße Nr. 7. stürzte vorgestern Abend in der 10ten Stunde unter surschbarem Krachen in der ersten Etage eine Decke ein. Glücklich Weise ist kein weiteres Unglück passiert, aber zu weinlichen wäre, daß die Bauherde dem genannten Hause einmal einen Besuch abstattete.

Einem prächtigen Kahlid gewähren jetzt zwei Asten-Gruppen unmittelbar vor dem großen Zwingerthor bei der Stra Allee, welche das Aussehen eines Aornbrennsprach bieten, was die Stiefmütterchen-Cultur erzeugen kann. In wunderbarem Gemisch zeigen sich hier weiß, gelb, violett, schwarz, violettfarbige Klümpchen, namentlich brillant aber in den reichlichen Varietäten von Blau die mittlere Decoration. Alle Achtung dem Gärtner, der uns diese Augenweide bereitet.

Wir erwählten schon gestern, daß der Personenverkehr auf allen hier einmündenden Eisenbahnen während des Pfingstfestes ganz bedeutend war. Infolge dessen verspätigten sich auch einige Züge auf der Großenhain Cottbus Leipziger sowie auf der Görlitz-Dresdner Bahn. Auf dem Böhmischen Bahnhof verkehrten im Laufe des ersten Feiertags 1061 Personenwaggen.

Im Kreisrankestift zu Zwidau wurde der Bergarbeiter B. mit einer durch ein stumpfes Seitengewehr verursachten lebensgefährlichen Kopfwunde (Verletzung der Hirnschale) eingeliefert, welche er am Himmelfahrtstages Abends erhalten hat. Derselbe scheint dem Vernehmen nach in ärztlicher Behandlung nicht geneigt zu sein, woraus sich auch das spätere Bekanntwerden der Affaire erklären ließe, und ist gestorben.

Am Himmelfahrtstage war der bereits im 70. Lebensjahre stehende Köhmermeister Weise in Reinhardtogramm in den spätern Nachmittagsstunden damit beschäftigt, an einer von ihm erbauten Pumpe etwas zu ändern und zu diesem Zwecke auf einer Leiter in den circa 7 Ellen tiefen Brunnen, der etwa 3 1/2 Elle Wasserstand hatte, gestiegen. Beim Wiederheraufsteigen scheint Weise einen Schwindelanfall bekommen zu haben, denn die Oberstehenden sahen, wie er die Hände von der Leiter los ließ und rückwärts in das Wasser stürzte. Obwohl augenblickliche Hilfe vorhanden war, so wurde Weise dennoch nicht